

II- 6161 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3149 1J

1988-12-16

A N F R A G E

der Abgeordneten Wabl, Smolle und Freunde
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Ineffizienzen in der E-Wirtschaft (2)

Die Teilprivatisierung der Verbundgesellschaft hat zwar Geld in die Staatskassen gebracht, die falschen Regulierungen bleiben aber weiterhin aufrecht und lassen auch für die Zukunft unwirtschaftliche Großkraftwerke und Verschwendungen bei der E-Wirtschaft befürchten.

Ein offensichtliches Konkurrenzverhältnis zwischen Verbundgesellschaft einerseits und Landesgesellschaften andererseits führt zu einem überdimensionierten Kraftwerkspark und zu überhöhten Stromkosten.

So meint auch kein geringerer als Gen.Dir. Fremuth in der Novembernummer der Monatszeitschrift Zukunft: "Jetzt ist es so, daß Landesgesellschaften und der Verbundkonzern einander konkurrieren. Die einen erzeugen mit chinesischer oder australischer Kohle billig Strom, während auf der anderen Seite billigst Wasserkraft verschwendet werden muß. Das ist natürlich absurd." (Zukunft 11/88, S 43)

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

A N F R A G E :

1. Wie hoch waren 1984, 1985 1986 1987 und 1988 die Durchschnittsexporterlöse der Verbundgesellschaft, jeweils für die Monate Mai bis August?
2. Welche kalorischen Kraftwerke der gesamten nicht - privaten E-Wirtschaft (insbesonders von Verbund - Landesgesellschaften und Stadtwerken) waren in den jeweiligen Monaten, wenn auch nur kurz, in Betrieb?
3. Wie hoch war für den jeweiligen Sommermonat die Betriebsdauer der einzelnen kalorischen Kraftwerke?

4. Wie hoch waren einerseits die Gesamtkosten, andererseits die variablen Kosten für den jeweiligen Betrieb dieser kalorischen Kraftwerke in den genannten Zeiträumen?
5. Wie beurteilen Sie Gen.Dir. Fremuths Aussage in der "Zukunft"? Teilen Sie seine Ansicht?
6. Worin liegen die Gründe für diesen "absurden" und dadurch sündteuren Zustand?

Ist es nicht so, daß derzeit die Landesgesellschaften eigenen, teueren (häufig kalorisch produzierten) Strom erzeugen, während die Verbundgesellschaft zu vergleichsweise niedrigeren Preisen Strom exportieren muß, da die Kraftwerke der Landesgesellschaften infolge ihrer hohen Fixkosten bloß Deckungsbeiträge erwirtschaften sollen, was betriebswirtschaftlich vielleicht sinnvoll, gesamtwirtschaftlich aber sicherlich teuer und umweltgefährdend ist?

7. Sehen Sie hier einen energiepolitischen Handlungsbedarf? Wenn ja, welchen?
8. Teilen Sie die Auffassung, daß dieser Zustand gegenüber einem kostenoptimalen Kraftwerkspark für den Stromkonsumten zu einem überhöhten Strompreis geführt hat?
9. Wer trägt dafür die Verantwortung?
10. Bitte führen Sie jene Personen und Institutionen detailliert an, die an der Beantwortung dieser parlamentarischen Anfrage mitgewirkt haben?